

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

Zl. 10.000/12-Par1/88

Wien, 9. April 1988

Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

1645/AB

1988 -04- 20

zu 1685/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1685/J-NR/88, betreffend Besetzung einer Leiterstelle in der Förderungsstelle des Bundes in Salzburg, die die Abgeordneten Dr. FRISCHENSCHLAGER und Genossen am 26. Februar 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Es haben sich 13 Personen beworben:

Dr. Johann Delanoy, Dr. Reinhold Ritt, Mag. Manfred Ortner, Dr. Wolfgang Hartinger, Mag. Gerhard Michalek, Rat Dr. Friedrich Ferstl, Mag. Franz Feichtl, Mag. Elisabeth Schwarz, Dr. Ronald Bacher, Mag. Karl Regner, Mag. Michael Neureiter (Bewerbung zurückgezogen), Univ.Doiz. Dr. Hans Höller, Dr. Christa Gürtler

Von diesen wurden 6 Bewerber zu einem Gespräch über ihre Bewerbung eingeladen und zwar:

Dr. Reinhold Ritt, Mag. Elisabeth Schwarz, Dr. Wolfgang Hartinger, Mag. Karl Regner, Rat Dr. Friedrich Ferstl, Univ.Doiz. Dr. Hans Höller.

ad 2)

Der Posten des Büchereistellenleiters wurde nach Vorliegen der Bewerbungen und nach Aussprachen mit den Bewerbern mit

Dr. Reinhold Ritt

besetzt.

- 2 -

ad 3)

Folgende Kriterien waren für diese Personalentscheidung ausschlaggebend:

Dr. Ritt hat die (einschlägige) Fachbücherei am Institut für Erwachsenenbildung in Salzburg betreut und systematisch ausgebaut. Er hat auch die Büchereileiter-Ausbildung im Bundesinstitut St. Wolfgang absolviert. Dazu kommt seine Mitarbeit am "Entwicklungs-Förderungskonzept für das öffentliche Büchereiwesen im Bundesland Salzburg"; weiters hat Dr. Ritt bei den Regionalkonferenzen der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens in den einzelnen Bezirken mitgearbeitet. Darüber und aus seinen sonstigen bisherigen Tätigkeiten bzw. Publikationen resultiert eine sehr gute Sach- und Personalkennntnis, die einen Einstieg als Büchereistellenleiter ohne längere Einschulungszeit erwarten läßt.

ad 4)

Die Verzögerung der Besetzung hing mit der erforderlichen Genehmigung des Planpostens durch das Bundeskanzleramt zusammen.

ad 5)

Von derartigen Absprachen ist nichts bekannt.

ad 6)

Eine derartige Auskunft wurde laut Auskunft von Prof. Dr. Sulzenberger nicht gegeben.

ad 7)

Von Interventionen ist mir nichts bekannt.

- 3 -

ad 8)

Es handelt sich nicht um einen "Mitarbeiter des Leiters der Bibliothek", sondern zusätzlich zur Besetzung des Postens eines Büchereistellenleiters um die Besetzung einer Planstelle L1 (umgewandelt in eine Planstelle a). Dafür waren folgende Erwägungen maßgebend:

Im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Leitung der Büchereistelle im Rahmen der Förderungsstelle Salzburg bot sich - auf der Grundlage der besonderen Situation der Erwachsenenbildung im Lande Salzburg sowie der Aussprachen mit den Bewerbern um die Leitung der Büchereistelle - die Schaffung eines neuartigen Arbeitsmodelles in der bundesstaatlichen Erwachsenenbildung an.

In den vergangenen zwei Jahren wurden eine Reihe von Vorhaben zur systematischen Strukturverbesserung der Erwachsenenbildung im Lande Salzburg aus Bundesmitteln finanziert (Salzburger Volkshochschule, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk); dabei hat sich die Notwendigkeit weiterer innovatorischer Maßnahmen (z.B. Entwicklung von kleinen Lerngruppen, Einsatz von Selbststudienmaterial, Ausbildung von Lernbetreuern, Entwicklung von Studienbibliotheken im Rahmen der öffentlichen Büchereien im Zusammenhang mit dem 2. Bildungsweg) ergeben.

Darüber hinaus sind von der Förderungsstelle gemeinsam mit der Universität (Lehrkanzel für Pädagogik) Konzepte für die systematische Bildungsinformation und Bildungsberatung entwickelt worden.

Außerdem existiert ein Bücherei-Entwicklungsplan seitens des Landes Salzburg.

- 4 -

Von daher bietet sich insgesamt eine intensive Zusammenarbeit zwischen Erwachsenenbildung und Volksbüchereiwesen insbesondere auf dem Gebiete der systematischen Leseförderung, der Schaffung von "Studienbibliotheken" für Studierende im 2. Bildungsweg, der Bildungsinformation und Bildungsberatung sowie der Literaturvermittlung an.

Dazu ist aber eine entsprechende personelle Ausstattung der Förderungsstelle Salzburg notwendig.

Diese Planstelle wurde mit Dr. Wolfgang Hartinger besetzt.

